

Veterinärdienst

Kleiner Beutenkäfer / Bienenstockkäfer (Aethina tumida)

In Süditalien wurde 2014 zum ersten Mal der kleine Beutenkäfer in Westeuropa entdeckt. In der Schweiz wurden deshalb seit 2015 flächendeckend Sentinel-Bienenstände regelmässig auf den Befall mit dem Kleinen Beutenkäfer untersucht. Bis zum jetzigen Zeitpunkt 2017 wurden keine Fälle von mit kleinen Beutenkäfern befallenen Bienenvölkern gemeldet.

Seit dem Ausbruch im September 2014 und gingen über 100 Meldungen von mit Aethina tumida befallenen Ständen aus den Regionen Kalabrien und Sizilien in Italien ein. Bisher hat sich dieser Parasit noch nicht weiter nach Norden ausgebreitet. Seit dem 16. Januar 2015 ist das Einführen von Bienen, Imkereimaterial und Imkereiprodukten aus Sizilien und Kalabrien verboten. Aethina tumida gehört mittlerweile zu den zu bekämpfenden Seuchen. Die Art und Weise der Bekämpfung ist in der eidgenössischen Tierseuchenbekämpfung geregelt. Seit 2015 wurde von April bis Oktober alle zwei Wochen in Sentinel-Bienenständen, flächendeckend über die Schweiz verteilt, ein Befall auf den kleinen Beutenkäfer überprüft (Apinella). Dabei zeigte sich, dass bis jetzt nirgends der Kleine Beutenkäfer gefunden werden konnte.

Importierte Bienen verlangen nach wie vor eine erhöhte Aufmerksamkeit, sowohl von Seiten der Veterinärdienste, wie auch von Seiten der Imkerinnen und Imker. Von Importen, insbesondere auch aus Italien (ausserhalb der gesperrten Gebiete) wird dringend abgeraten.

Weitere Infos finden Sie unter:

- [BLV Fachinformation Kleiner Beutenkäfer \(Aethina tumida\)](#)
- [Verband Luzerner Imkervereine](#)

Stand: 16.10.2019